

Geschäftsbericht 2009

V Q F

VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen

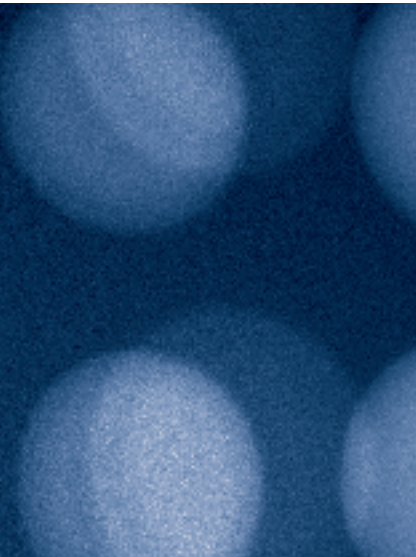


VQF

**VQF – Alles aus einer Hand
von der Selbstregulierungsorganisation zum
umfassenden Kompetenzzentrum für
Compliance mit den Dienstleistungen**

- Aufsicht
- Revision und Prüfung
- Beratung und Schulung

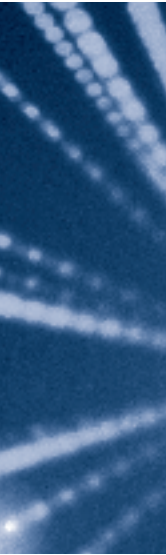
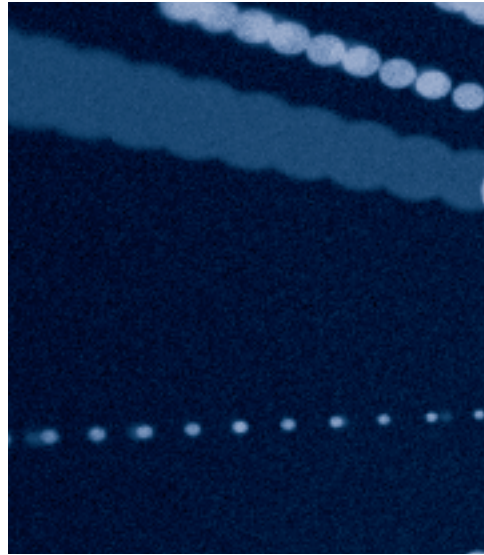
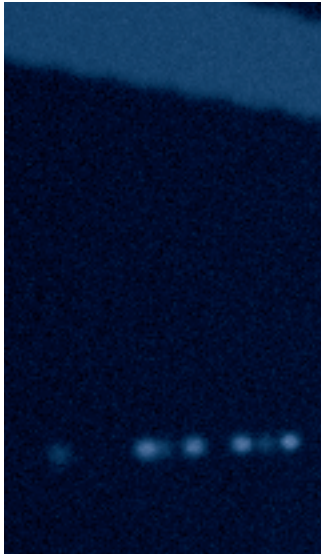




Inhalt

Adresse des Präsidenten	4
Vereinskennzahlen	5
Finanzkennzahlen der konsolidierten Jahresrechnung	6
Geschäftsverlauf	7
Finanzielle Berichterstattung	11
Jahresrechnung Verein Bilanz	
Jahresrechnung Verein Erfolgsrechnung	
Jahresrechnung Verein Anhang	
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision Verein	
Konsolidierte Jahresrechnung Bilanz	
Konsolidierte Jahresrechnung Erfolgsrechnung	
Konsolidierte Jahresrechnung Erläuterungen	
Grundsätze der Rechnungslegung	
Review der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung	





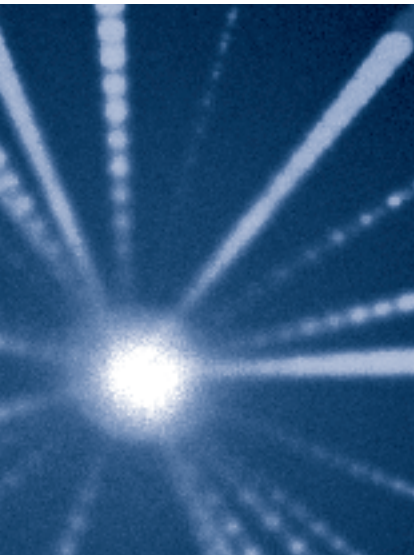
Adresse des Präsidenten

Illegales oder unmoralisches Verhalten Einzelner oder ganzer Gruppen löst immer Massnahmen zur Korrektur aus: Der Geldwäscherei und dem Terrorismus hat die OECD den Kampf angesagt, dem Schutz des Anlegers sucht der Bundesrat mit einem neuen Einlegerschutzgesetz und die FINMA mit Mindeststandards für Vermögensverwalter zu begegnen. Insider- und Steuervergehen werden wohl in der einen oder anderen Form kommenden Gesetzesrevisionen noch strenger sanktioniert werden.

Das geordnete weltweite Wirtschaften hat seinen Preis: In allen Wirtschaftssektoren gelangen vermehrt international gültige Qualitätsstandards zur Anwendung. So auch im Finanzdienstleistungsbereich. Der Trend nach steigender Regulierungsdichte wird sich fortsetzen. Die durch den VQF bei der Universität St. Gallen in Auftrag gegebene Studie «Der Schweizer Parabankenbereich, Bestandaufnahme und strategische Herausforderungen» hat dies klar aufgezeigt. Dieser Entwicklung können wir uns nicht verschliessen: Im Gegenteil, wir müssen uns damit auseinandersetzen. Fortschrittliche Unternehmer haben dies erkannt. Sie lösen aktuelle und künftige nationale und internationale Compliance-Herausforderungen im Gespräch mit den Spezialisten des VQF. Gehen auch Sie den proaktiven Weg!

Peter Rupper
Präsident





Vereinskennzahlen

	2009	2008
Mitglieder		
Anzahl Mitglieder per 31.12.	1 655	1 675
– berufsmässig	1 440	1 452
– nichtberufsmässig	195	204
– Passivmitglieder	20	19
Grossraum Zürich	40 %	40%
Zug und Zentralschweiz	33 %	32%
Mittelland und Nordwestschweiz	16 %	17%
Ostschweiz, Graubünden und Tessin	11 %	11%
Aufnahmegesuche		
Mitglieder aufgenommen 01.01.-31.12.	129	134
Aufnahmegesuche pendent per 31.12.	16	22
abgewiesene Gesuche 01.01.-31.12.	8	8
Austritte/Ausschlüsse		
Austritte 01.01.-31.12.	142	109
Ausschlüsse 01.01.-31.12.	7	18
Mutationen		
Anzahl Mutationen abgeschlossen 01.01.-31.12.	727	767
Schulungen		
durchgeführte Grundausbildungen 01.01.-31.12.	3	3
durchgeführte Weiterbildungen 01.01.-31.12.	12	12
Prüfungen		
durchgeführte Prüfungen 01.01.-31.12.	743	672
Sanktionen		
laufende Verfahren per 31.12.	33	21
in Rechtskraft erwachsen (inkl. Ausschlüsse) 01.01.-31.12.	69	74



Finanzkennzahlen der konsolidierten Jahresrechnung

	2009	2008	Differenz
Bilanz			
(in CHF 1000)			
Flüssige Mittel	2 804	3 885	-28%
Forderungen	208	194	7%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	267	177	51%
Anlagevermögen	43	43	0%
Total Aktiven	3 322	4 299	-23%
Verbindlichkeiten	100	1 402	-93%
Passive Rechnungsabgrenzungen	661	384	72%
Rückstellungen	628	581	8%
Vereinskapital	1 933	1 933	0%
Total Passiven	3 322	4 299	-23%
Erfolgsrechnung			
(in CHF 1000)			
Betriebsertrag	4 046	3 822	6%
Betriebsaufwand	(4 053)	(3 688)	10%
Ordentliches Betriebsergebnis	(8)	134	-106%
Jahresergebnis	1	195	-100%
Kennzahlen			
Vereinskapital/Total Aktiven	58%	45%	29%
Vereinskapital/Fremdkapital	139%	82%	70%
Vereinskapital/Betriebsaufwand	48%	52%	-9%
Personal			
Geschäftsleitung und Sekretariat	7	7	
Legal & Compliance (Fachstelle)	3	2	
Revisorat (intern)	4	4	
Aufsichtskommission	7	6	
Vorstand	8	8	



Geschäftsverlauf

2009 war für den VQF ein ereignisreiches und zugleich herausforderndes Jahr. Im Vordergrund standen vier Projekte: Einmal die Revision der Statuten des Vereins, sodann die Revision des SRO-Reglements und die Überarbeitung des Prüfkonzepts zusammen mit der ganzen Prüfdokumentation, schliesslich die Schaffung einer Branchenorganisation für Vermögensverwalter (BOVV VQF).

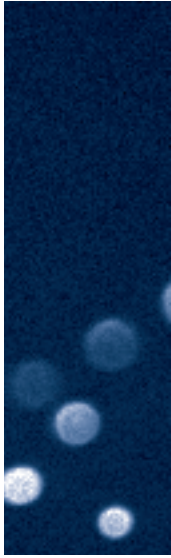
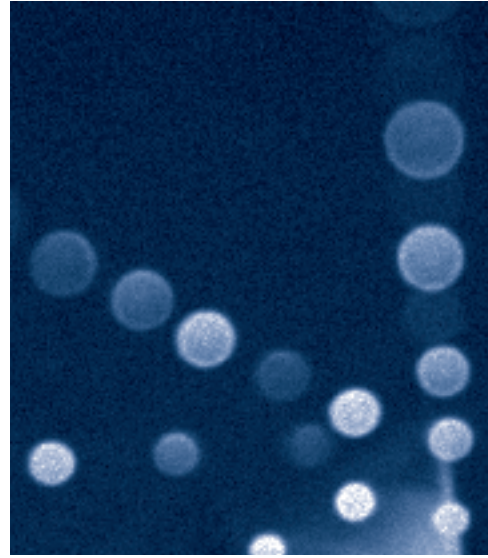
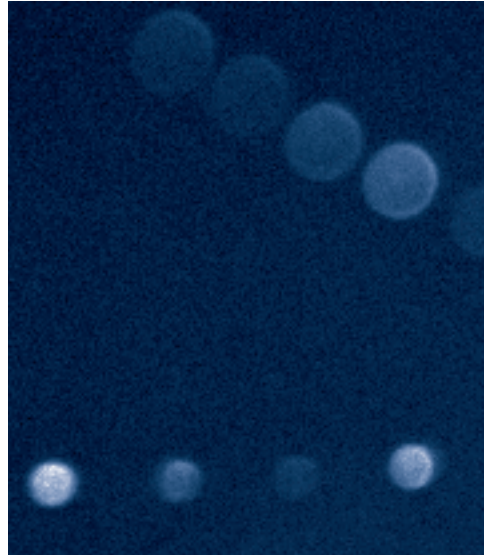
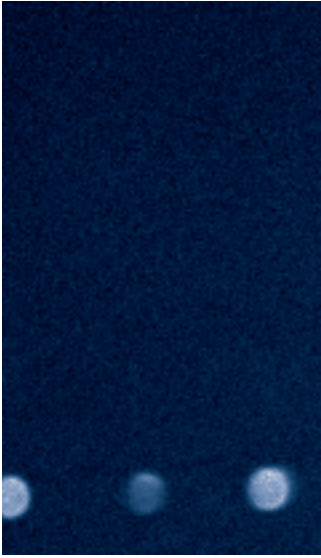
Vermehrte Regulierung als Herausforderung

Nachdem die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) am 1. Januar 2009 ihre Tätigkeit aufgenommen hatte, trat bereits schon im Februar das revidierte Geldwäschereigesetz (GwG) in Kraft. Entsprechend mussten die SRO-Regularien angepasst und der FINMA zur Genehmigung unterbreitet werden, was mit Verfügung vom 7. Juli 2009 auch erfolgte. Unseren Mitgliedern wurden im selben Monat im Rahmen eines umfassenden Informationsschreibens das neue SRO-Reglement sowie weitere dazugehörige Dokumente, wie z.B. ein Kommentar zum SRO-Reglement zugestellt. Ebenfalls haben wir unsere Mitglieder in einem VQF-Aktuell-Artikel darüber informiert, dass der VQF bei der Ausarbeitung der neuen SRO-Regularien insbesondere die Chance nutzte, für seine Mitglieder zahlreiche Erleichterungen in der materiellen und formellen Umsetzung der GwG-Pflichten zu schaffen.

Der VQF hat sich bereits 2008 entschieden, seine Mitglieder aus dem Vermögensverwaltungsbe- reich bei der von der FINMA erlassenen Pflicht, Mindeststandards im Vermögensverwaltungsbereich einzuhalten, zu unterstützen. Bereits im April 2009 hat die FINMA demzufolge den VQF als Bran- chenorganisation (BOVV VQF) anerkannt. Der VQF übernimmt damit neu die Funktion einer Bran- chenorganisation für Vermögensverwalter und damit schweizweit die Überwachung der Einhaltung Mindeststandards. Die hierzu notwendigen umfangreichen Vorarbeiten und Abklärungen haben wir damit rechtzeitig zu einem ersten erfolgreichen Abschluss gebracht. Dies wiederum erforderte u.a. eine Teilrevision der Vereinsstatuten, das Verfassen der Verhaltensregeln für Vermögensverwal- ter sowie die Ausarbeitung des BOVV-Reglements. Die notwendigen Dokumente hierzu konnten im Herbst den Mitgliedern zugestellt werden.

Zu den wichtigsten bevorstehenden Aufgaben des VQF zählen nun sowohl die optimale Unterstüt- zung seiner Mitglieder bei der Umsetzung der neuen Regularien wie auch die Vorbereitung einer praxismässigen und pragmatischen Umsetzung des neuen BOVV-Prüfkonzepts auf den 1. Januar 2011. Ab diesem Zeitpunkt werden BOVV-Mitglieder des VQF ein erstes Mal betreffend Umsetzung der Verhaltensregeln ordentlich geprüft.

An der Koordinationskonferenz vom November 2009 kommunizierte die FINMA u.a., dass die drei Geldwäschereiverordnungen der FINMA (GwV-FINMA 1 bis 3) zu einer einzigen, umfassenden Verord-



nung zusammengelegt würden. Das Projekt steht zur Zeit noch in der Ausarbeitungsphase, der Zeitpunkt der Inkraftsetzung ist deshalb noch nicht bekannt. Die verantwortlichen Personen der FINMA haben jedoch in Aussicht gestellt, dass es sich bei dieser Harmonisierung nicht nur um eine «formelle» Zusammenlegung der drei Verordnungen handle, sondern auch materielles Recht aufeinander abgestimmt werde.

Der VQF baut seine Dienstleistungen aus

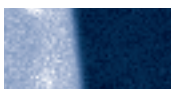
Der VQF sieht seine Aufsichts- und Beratungsaufgaben im Bereich der SRO-GwG und der BOVV als seine Kerntätigkeiten an. Die betriebsinternen Strukturen wurden bzw. werden den veränderten Aufsichtsaufgaben angepasst. Dies geschieht unter anderem durch den kontinuierlichen Ausbau der Beratungs- und Prüfkompetenzen. Neben den Dienstleistungsangeboten im Bereich der GwG-Aufsicht hat der VQF schon im Berichtsjahr umfassende Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit den neuen Verhaltensregeln zur Vermögensverwaltung erbracht. So wurden bereits zahlreiche Fragen zur Anschlusspflicht an die BOVV VQF bearbeitet sowie summarische oder umfassende Vertragsberatungen im Vermögensverwaltungsgeschäft durchgeführt.

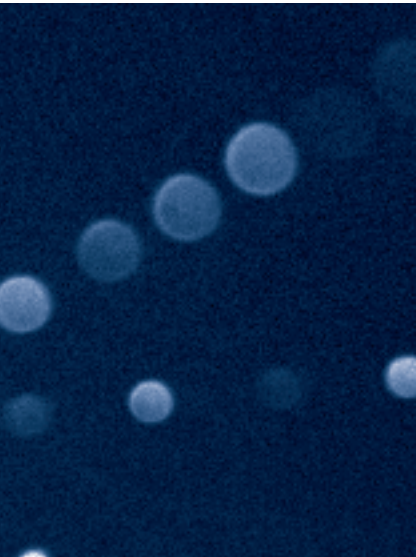
Um seine Mitglieder auch in Zukunft bestmöglichst und aus einer Hand zu unterstützen, hat der VQF zusammen mit der VQF Audit AG die Voraussetzungen geschaffen, um seine Kernaufgaben im Aufsichtsbereich optimal wahrnehmen und um sich den ständig verändernden Bedürfnissen flexibel anpassen zu können. Daneben sind wir aber auch bemüht, unseren Mitgliedern bezüglich ihrer ureigenen beruflichen Tätigkeit Mehrwerte zu bieten. Die von uns bei der Uni St. Gallen in Auftrag gegebene Studie «Bestandesaufnahme und Herausforderungen des Schweizer Parabankenbereichs» wie die als Event gestaltete 10. General- resp. Jubiläumsversammlung vom 28. Mai 2009 im Hotel Marriot in Zürich sind lediglich zwei Beispiele unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang auch das Engagement des VQF im Rahmen des 2009 neu aufgesetzten Forum Schweizer Selbstregulierungsorganisationen (Forum-SRO). Diese Plattform aller Selbstregulierungsorganisationen im Finanzsektor bezweckt die Förderung des Dialogs mit Behörden, Politik und Öffentlichkeit zu Fragen rund um die Selbstregulierung. Letztlich geht es darum, die bewährte Selbstregulierung als solche zu stärken und weiterzuentwickeln.

Ausblick über die Grenzen hinaus

Der Parabankenbereich in der Schweiz ist zunehmend auch dem internationalen Regulierungsdruck ausgesetzt. Viele im Parabankensektor tätige Finanzintermediäre werden gezwungen sein, ihre Geschäftsprozesse anzupassen und zu reorganisieren. Vor dem Hintergrund der Schaffung eines ein-





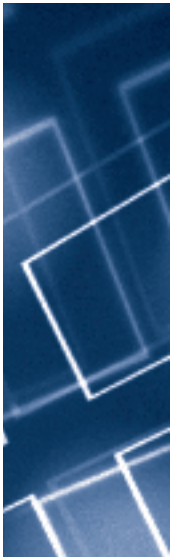
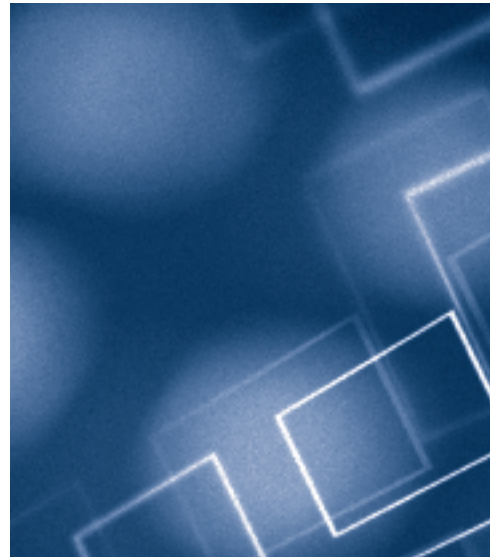
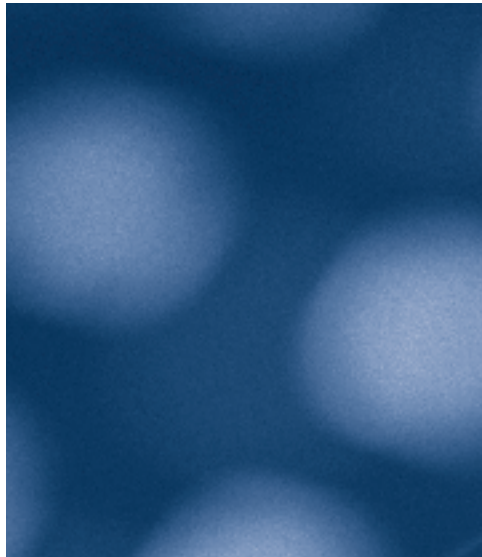
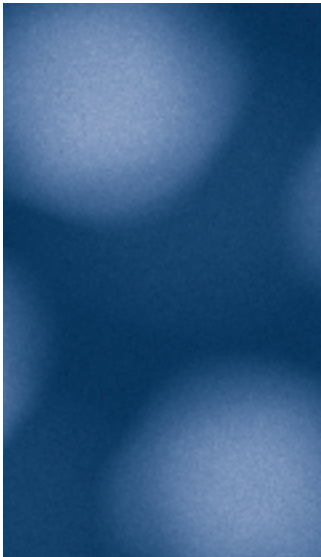
heitlichen europäischen Wirtschaftsraums werden die finanzbezogenen Dienstleistungen mittels Regelwerken harmonisiert. Zu nennen sind dabei u.a. die MiFID (Markets Financial Instruments Directive), UCITS (Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities) oder die SWIFT-Regelwerke. Zudem gibt es im internationalen Umfeld die Anstrengungen der OECD, der EU, sowie das QI-Abkommen, welche den Parabankenbereich indirekt beeinflussen werden.

Die MiFID-Richtlinie ist aus Sicht des Parabankenbereichs eine der bedeutendsten Regulierungsinitiativen. Sie bezweckt den EU-Binnenmarkt für Finanz- bzw. Wertpapier- und Anlagedienstleistungen (z.B. Vermögensverwaltung, Anlageberatung, Emission von Finanzinstrumenten, etc.) zu optimieren bzw. zu harmonisieren. Dabei wird einerseits mit der Einführung des sog. EU-Passes die Möglichkeit zur unbeschränkten Erbringung von Finanzdienstleistungen im gesamten EU-Raum geschaffen. Andererseits werden auch Mindestanforderungen an die Informationspflichten sowie in der Auftragsausführung («Best Execution») oder erhöhte Anforderungen an die Handelstransparenz gestellt. Finanzdienstleister, die im grenzüberschreitenden Verkehr Dienstleistungen für Banken und andere unter die MiFID fallende Finanzintermediäre in der EU erbringen, oder Tochtergesellschaften von schweizerischen Finanzintermediären im EU Raum müssen die MiFID-Vorschriften beachten.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Aufsichtsgesetzgebung des Finanzmarktes dynamisch ist und einem fortlaufenden Wandlungsprozess unterliegt. Die Schweiz wird sich auch weiterhin dem Regulierungsdruck stellen und hierbei gesundes Augenmass bewahren müssen. Diese Entwicklungen können bzw. müssen aber auch als Chance wahrgenommen werden. So bietet z.B. die Annäherung an die angesprochene MiFID-Richtlinie auch die Chance eines erleichterten Marktzugangs in die EU oder die Harmonisierungen – wie z.B. jene im Bereich der SWIFT – können auch technische Standardisierungen bringen, welche für viele Finanzintermediäre in der Zusammenarbeit mit anderen Finanzdienstleistern zu Erleichterungen führen werden.

Das bewährte System der dirigierten Selbstregulierung, welches die Aufsicht über den Parabankenbereich definiert, hat sich auch unter den sich erschwerenden Rahmenbedingungen als ein Erfolgsmodell etabliert. Es bietet mehr Flexibilität und trägt so zu einer erhöhten Effizienz des gesamten Aufsichtssystems bei. Die dem System zugrunde liegende Eigenverantwortung der Finanzintermediäre bietet einen besonders hohen Präventionsschutz, sei es nun in der Missbrauchsbekämpfung oder im Anlegerschutz.

Auch in Zukunft wird es die Aufgabe des VQF sein, neue Entwicklungstendenzen insbesondere aus dem Regulierungsumfeld zu erkennen, zu analysieren und die nötigen Schlüsse für seine Mitglieder



zu ziehen. Der VQF wird seinen Mitgliedern bei diesen Herausforderungen – wie gewohnt – zur Seite stehen und deren Interessen mit vollem Engagement und Verantwortungsbewusstsein wahrnehmen, damit sich diese auch weiterhin in erster Linie auf ihre strategischen und operativen Kerntätigkeiten konzentrieren können.

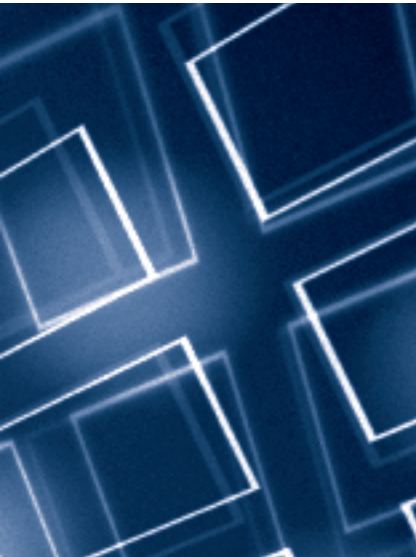
Finanzielles

Die nachfolgenden Ausführungen sind auf konsolidierter Basis erstellt, bei welchen die VQF Audit AG zusammen mit dem Verein kommentiert werden. Die finanzielle Situation des VQF ist solide, wie das die nachfolgenden Seiten aufzeigen. Das Vereinskaptal beträgt rund CHF 1.93 Mio. und damit rund 58% der Bilanzsumme. Wie in den Vorjahren ist die Liquidität per Jahresende mit rund 2.8 Mio. relativ hoch. Sie wird benötigt, um die kurz- und mittelfristigen finanziellen Verpflichtungen des Vereins zu erfüllen. Da die Gebührenverrechnung des Vereins an die Mitglieder jeweils erst im August erfolgt, muss der VQF bis dahin die laufenden Ausgaben aus der Liquidität von Ende Jahr begleichen können. Der Betriebsertrag brutto ist etwas höher als im Vorjahr, was vor allem aufgrund des höheren Ertrages aus Beratung und Mutationen resultiert. Dieser Mehrertrag ergibt sich aufgrund der Übernahme der Funktion als Branchenorganisation für Vermögensverwalter, was einen erhöhten Bedarf an Beratung auslöste. Per Ende des Berichtsjahres wurden auch bereits 243 Mitglieder des VQF in die Branchenorganisation BOVV des VQF aufgenommen. Auf der Aufwandseite stiegen die externen Kosten der Leistungserbringung leicht, da vermehrt externe Referenten bei der Schulung eingesetzt wurden. In Folge der grundlegenden Überarbeitung der Reglementarien im Zusammenhang mit der ersten GwG-Revision sowie der Übernahme der Funktion als Branchenorganisation für Vermögensverwalter sind gegenüber dem Vorjahr wesentlich höhere Büro- und Verwaltungsaufwendungen angefallen. Diese Mehrkosten werden teilweise durch die zusätzlichen Beratungs- und Mutationsgebühren durch die BOVV-Mitglieder getragen.

Für die aufgrund der Verordnung über die Erhebung von Gebühren und Abgaben durch die Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA) zu entrichtende Aufsichtsabgabe für das Geschäftsjahr 2010 steht wiederum eine Rückstellung «Aufsichtsabgabe Bern» von CHF 480'000 bereit.

Für weitere Details wird auf die nachfolgende finanzielle Berichterstattung verwiesen.





Finanzielle Berichterstattung

Jahresrechnung Verein Bilanz	12
Jahresrechnung Verein Erfolgsrechnung	13
Jahresrechnung Verein Anhang	14
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision Verein	15
Konsolidierte Jahresrechnung Bilanz	16
Konsolidierte Jahresrechnung Erfolgsrechnung	17
Konsolidierte Jahresrechnung Erläuterungen	18
Grundsätze der Rechnungslegung	24
Review der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung	26



Jahresrechnung Verein Bilanz

per 31. Dezember		2009	2008
(in CHF)			
Aktiven	Umlaufvermögen		
	Flüssige Mittel	2 698 615	3 800 452
	Forderungen	207 706	202 963
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	265 821	177 415
	Total Umlaufvermögen	3 172 142	4 180 830
	Anlagevermögen		
	Sachanlagen	4	4
	Kautionen und Beteiligungen	142 763	142 625
	Total Anlagevermögen	142 767	142 629
	Total Aktiven	3 314 909	4 323 459
Passiven	Fremdkapital		
	Verbindlichkeiten	96 521	1 395 945
	Passive Rechnungsabgrenzungen	653 934	402 877
	Rückstellungen	628 000	581 000
	Total Fremdkapital	1 378 455	2 379 822
	Vereinskapital		
	Kapital am 01. Januar	1 943 637	1 737 477
	Jahresergebnis	(7 183)	206 160
	Total Vereinskapital	1 936 454	1 943 637
	Total Passiven	3 314 909	4 323 459

Jahresrechnung Verein Erfolgsrechnung

Periode 01.01.–31.12. (in CHF)	2009	2008
Betriebsertrag	3 779 691	3 822 077
Externe Kosten der Leistungserbringung	(330 141)	(339 126)
Betriebsertrag netto	3 449 550	3 482 951
Personalaufwand	(2 290 502)	(2 262 633)
Raumaufwand	(152 291)	(147 346)
Büro- und Verwaltungsaufwand	(391 789)	(248 011)
Übriger Betriebsaufwand	(604 820)	(628 093)
Abschreibungen	(25 612)	(52 373)
Subtotal Aufwand	(3 465 014)	(3 338 456)
Ordentliches Betriebsergebnis	(15 464)	144 495
Finanzerfolg	8 281	61 665
Jahresergebnis	(7 183)	206 160

Jahresrechnung Verein

Anhang

Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung sind

VQF Audit AG, Zug (Revisionsgesellschaft)		2009	2008
(in CHF)	Aktienkapital	100 000	100 000
	Beteiligungsanteil	100 %	100 %

Angaben über die Durchführung einer Risikobeteiligung

Der Vorstand des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

		2009	2008
(in CHF)	Mobilier, Geräte und EDV	550 000	550 000

Im übrigen bestehen keine angabepflichtigen Geschäftsvorfälle gemäss Art. 663b OR.

Verwendung des Bilanzergebnisses

Vorschlag des Vorstandes

Vereinskapital		2009	2008
(in CHF)	Kapital am 1. Januar	1 943 637	1 737 477
	Jahresergebnis	(7 183)	206 160
	Total Vereinskapi tal	1 936 454	1 943 637

Das Jahresergebnis soll durch Verrechnung mit dem Vereinskapi

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

**an die Generalversammlung des
VQF Verein zur Qualitätssicherung von
Finanzdienstleistungen, Zug**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zug, 01. März 2010

Bankrevisions- und Treuhand AG

Gerardo Moscariello
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Thomas Wirth
Revisionsexperte

Konsolidierte Jahresrechnung

Bilanz

(VQF Verein und VQF Audit AG)

per 31. Dezember		2009	2008
(in CHF)			
Aktiven	Umlaufvermögen		
	Flüssige Mittel	1. 2 803 943	3 884 619
	Forderungen	2. 208 080	194 136
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3. 267 480	177 415
	Total Umlaufvermögen	3 279 503	4 256 170
	Anlagevermögen		
	Sachanlagen	4. 4	4
	Kautionen	5. 42 763	42 625
	Total Anlagevermögen	42 767	42 629
	Total Aktiven	3 322 270	4 298 799
Passiven	Fremdkapital		
	Verbindlichkeiten	6. 99 586	1 401 678
	Passive Rechnungsabgrenzungen	7. 661 234	383 532
	Rückstellungen	8. 628 000	581 000
	Total Fremdkapital	1 388 820	2 366 210
	Vereinskapital		
	Kapital am 01. Januar	1 932 589	1 737 477
	Jahresergebnis	861	195 112
	Total Vereinskapital	1 933 450	1 932 589
	Total Passiven	3 322 270	4 298 799

Konsolidierte Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

(VQF Verein und VQF Audit AG)

Periode 01.01.–31.12.	2009	2008
(in CHF)		
Betriebsertrag	9. 4 045 695	3 822 077
Externe Kosten der Leistungserbringung	10. (349 253)	(339 126)
Betriebsertrag netto	3 696 442	3 482 951
Personalaufwand	11. (2 477 625)	(2 265 633)
Raumaufwand	12. (152 291)	(147 346)
Büro- und Verwaltungsaufwand	13. (438 121)	(255 421)
Übriger Betriebsaufwand	14. (610 325)	(628 506)
Abschreibungen	15. (25 612)	(52 373)
Subtotal Aufwand	(3 703 974)	(3 349 279)
Ordentliches Betriebsergebnis	(7 532)	133 672
Finanzerfolg	16. 8 393	61 440
Jahresergebnis	861	195 112

Konsolidierte Jahresrechnung

Erläuterungen

(VQF Verein und VQF Audit AG)

1. Flüssige Mittel		2009	2008
(in CHF)	Kassa	443	672
	Post	4 064	3 266
	Bank	2 799 436	1 480 681
	Festgeldanlagen	i) 0	2 400 000
	Total	2 803 943	3 884 619

i) Im Rahmen der Bewirtschaftung der flüssigen Mittel wurde bisher die nicht disponierte Liquidität in Festgeldern angelegt. Infolge der tiefen Verzinsung der Festgeldguthaben wurde auf Ende Jahr auf eine erneute Anlage verzichtet. Weiter wurde risikobegründet von anderen Anlagen abgesehen.

2. Forderungen		2009	2008
(in CHF)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	347 440	261 117
	Guthaben gegenüber Steuerbehörden	6 692	19 910
	Übrige Forderungen	1 948	2 195
	Delkredere	i) (148 000)	(89 086)
	Total	208 080	194 136

i) Das Delkredere setzt sich zusammen aus Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung von 5% der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungen		2009	2008
(in CHF)	Durchgeführte, noch nicht fakturierte Prüfungen	i) 263 381	165 439
	Übrige Abgrenzungen	3 318	11 450
	Abgrenzungen Sozialversicherungen	781	526
	Total	267 480	177 415

i) In den noch nicht in Rechnung gestellten Leistungen aus GwG-Prüfungen ist eine Wertberichtigung von 5% enthalten.

Konsolidierte Jahresrechnung

Erläuterungen

(VQF Verein und VQF Audit AG)

4. Sachanlagen		Mobilier	Geräte	EDV	Installation	2009	2008
(in CHF)	Anschaffungskosten						
	Anfangsbestand 01.01.	203 836	31 421	97 649	45 222	378 128	335 545
	Zugänge	18 897	0	6 715	0	25 612	52 373
	Abgänge	(5 000)	0	0	0	(5 000)	(9 790)
	Endbestand 31.12.	217 733	31 421	104 364	45 222	398 740	378 128
	Abschreibungen						
	Anfangsbestand 01.01.	(203 835)	(31 420)	(97 648)	(45 221)	(378 124)	(335 541)
	Erhöhungen	(18 897)	0	(6 715)	0	(25 612)	(52 373)
	Abgänge	5 000	0	0	0	5 000	9 790
	Endbestand 31.12.	(217 732)	(31 420)	(104 363)	(45 221)	(398 736)	(378 124)
	Netto-Buchwert 31.12.	1	1	1	1	4	4

Die Sachanlagen werden per Jahresende jeweils vollständig abgeschrieben. Für die Sachanlagen besteht eine Brandschutzversicherung im Wert von CHF 550 000 (indexiert). Im laufenden Jahr wurde ein Teil der Büromöbel aufgrund des Alters erneuert.

5. Kautionen		2009	2008
(in CHF)	Kautionen	i)	
	Total	42 763	42 625

i) Die Kautionen beinhalten die Sicherheitshinterlegung der Mieterdepots bei der Bank.

6. Verbindlichkeiten		2009	2008
(in CHF)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	i)	
	Vorauszahlungen Mitglieder	0	1 574
	Verbindlichkeiten gegenüber MWST-Behörde	13 550	12 896
	Total	99 586	1 401 678

i) Im Vorjahr waren in dieser Position die Aufsichtsabgaben 2006, 2007 und 2008 enthalten. Es bestehen keine Leasingverpflichtungen.

Konsolidierte Jahresrechnung

Erläuterungen

(VQF Verein und VQF Audit AG)

7. Passive Rechnungsabgrenzungen		2009	2008
(in CHF)	Bereits fakturierte Seminare Folgejahre	23 500	48 910
	Nicht fakturierte Honorare von externen Prüfern	65 347	80 982
	Revision, Buchführung und EDV	25 500	15 500
	Gebühren Kontrollstelle GwG	0	10 741
	Abgrenzung Personalaufwand i)	14 087	44 558
	Sonstige Rechnungsabgrenzungen	52 800	171 793
	FINMA Aufsichtsabgabe 2009 ii)	480 000	0
	Aufbaukosten VQF Audit AG	0	11 048
	Total	661 234	383 532

i) Enthält unter anderem noch nicht bezahlte Entschädigungen an Aufsichtskommission und Vorstand.

ii) Im Vorjahr war die Aufsichtsabgabe in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten, da damals die Rechnungen bereits vorlagen.

8. Rückstellungen		2009	2008
(in CHF)	Rückstellungen EDV-Erneuerungsprojekt	40 000	0
	Rückstellungen Rechts- und Beratungskosten i)	77 000	67 000
	Rückstellungen Ferien und Überzeit	31 000	34 000
	Rückstellungen Aufsichtsabgabe Bern ii)	480 000	480 000
	Total	628 000	581 000

i) Hängige Rechtsfälle, laufende Schiedsgerichtsverfahren und Beratungsaufträge.

ii) Rückstellung für die Aufsichtsabgabe 2010 an die FINMA resp. im Vorjahr für die Aufsichtsabgabe 2009.

Konsolidierte Jahresrechnung

Erläuterungen

(VQF Verein und VQF Audit AG)

9. Betriebsertrag		2009	2008
(in CHF)	Aufnahmegebühren	261 229	283 600
	Mutationsgebühren	94 157	37 283
	Mitgliederbeiträge	439 500	437 250
	Filegebühren	1 495 597	1 467 125
	Schulungsertrag Mitglieder	428 599	385 344
	Prüfungsertrag Mitglieder	1 206 378	1 164 636
	Beratungsertrag	54 113	1 446
	Sanktionsertrag	155 713	112 333
	Sonstige Erträge	(34)	405
	(Debitorenverluste) i)	(89 557)	(67 345)
	Total	4 045 695	3 822 077

i) Diese Position setzt sich zusammen aus der Veränderung des Delkredere, aus Wiedereingängen sowie aus der direkten Ausbuchung von mutmasslichen und definitiven Debitorenverlusten.

10. Externe Kosten der Leistungserbringung		2009	2008
(in CHF)	Externe Kosten Schulung i)	(126 342)	(99 028)
	Externe Kosten Prüfungen ii)	(222 911)	(240 098)
	Total	(349 253)	(339 126)

i) Kosten für Schulungsunterlagen, Seminarräume, Verpflegung, externe Referenten. Im 2009 wurden vermehrt externe Referenten beauftragt.

ii) Honorare der externen Prüfer, die im Auftrag des VQF die Kontrollen bei den Mitgliedern durchführen sowie direkte Auslagen und Spesen für Prüfungen vor Ort.

Konsolidierte Jahresrechnung

Erläuterungen

(VQF Verein und VQF Audit AG)

11. Personalaufwand		2009	2008
(in CHF)	Geschäftsleitung und Sekretariat	(698 676)	(791 122)
	Legal & Compliance (Fachstelle) i)	(335 530)	0
	Revisorat	(579 507)	(534 344)
	Aufsichtskommission	(466 862)	(517 103)
	Vorstand	(133 807)	(115 500)
	Total Löhne und Honorare ii)	(2 214 382)	(1 958 069)
	Sozialversicherungsaufwand	(279 517)	(238 977)
	Übriger Personalaufwand iii)	16 274	(68 587)
	Total	(2 477 625)	(2 265 633)

i) Die Löhne der Angestellten des Legal & Compliance waren im Vorjahr in der Geschäftsleitung und Sekretariat bzw. Aufsichtskommission enthalten. Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Legal & Compliance um eine Person erweitert.

ii) Löhne der Angestellten, Honorare der Mitglieder des Vorstandes und Entschädigungen an die Mitglieder der Aufsichtskommission.

iii) Der übrige Personalaufwand beinhaltet die Kosten für die Personaleinstellung sowie die Aus- und Weiterbildung des Personals, die Abgrenzungen für Ferien, Überzeit abzüglich die Leistungen aus Versicherungen. Ertrag 2009 vgl. Pkt. 13 ii).

12. Raumaufwand		2009	2008
(in CHF)	Miete	(135 065)	(131 400)
	Sonstiger Raumaufwand	(17 226)	(15 946)
	Total	(152 291)	(147 346)

13. Büro- und Verwaltungsaufwand		2009	2008
(in CHF)	Kommunikation (Frankaturen/Telefon/Fax/Internet)	(49 467)	(41 571)
	Büro- und EDV-Material	(27 727)	(29 487)
	Unterhalt und Reparaturen	(16 011)	(16 234)
	Sach- und Haftpflichtversicherungen	(15 134)	(14 650)
	Mitgliederinformationen und Kommunikation i)	(130 168)	(18 645)
	Rechtsfälle	(27 926)	(10 039)
	Buchführung ii)	(37 457)	(3 115)
	Revision statutarisch	(13 610)	(11 810)
	EDV-Beratung	(74 094)	(49 612)
	Beratungshonorare iii)	(37 690)	(45 967)
	Sonstiger Büro- und Verwaltungsaufwand	(8 837)	(14 291)
	Total	(438 121)	(255 421)

Konsolidierte Jahresrechnung

Erläuterungen

(VQF Verein und VQF Audit AG)

- i) Die Mehraufwände beruhen auf der fundamentalen Überarbeitung der Reglementarien des VQF aufgrund der ersten GwG-Revision sowie der Übernahme der Funktion einer Branchenorganisation (BOVV VQF) durch den VQF. Diese Mehrkosten werden teilweise durch die zusätzlichen Beratungs- und Mutationsgebühren durch die BOVV-Mitglieder getragen. Weiter sind Kosten im Zusammenhang mit der Präsentation der vom VQF an die HSG St. Gallen in Auftrag gegebenen Studie «Der Schweizer Parabankensektor – Bestandesaufnahme und strategische Herausforderungen» angefallen.
- ii) Die Mehrkosten entstanden infolge Stellvertretung aufgrund Mutterschaftsurlaub. Die entsprechenden Vergütungen der Ausgleichskasse wurden im übrigen Personalaufwand in Abzug gebracht.
- iii) Honorare für Beratung und Spezialprojekte an Mitglieder des Vorstandes/VR oder ihnen nahestehende Gesellschaften.

14. Übriger Betriebsaufwand			2009	2008
(in CHF)	Gebühren und Abgaben, Beiträge Bern	i)	(500 373)	(478 676)
	Generalversammlung		(45 123)	(96 625)
	SRO-Forum	ii)	(28 718)	(20 209)
	Vorsteuerkürzungen		(20 701)	(16 984)
	Sonstiges		(15 110)	(16 012)
	Steuern		(300)	0
	Total		(610 325)	(628 506)

- i) Enthalten ist auch die Aufsichtsabgabe aufgrund Gebührenverordnung gem. Art. 22 GwG.
- ii) Der VQF ist mit einem Vorstandsmitglied seit 2008 im Ausschuss des Forum SRO vertreten. Der Aufwand setzt sich aus dem jährlichen Beitrag an das Forum sowie die diesbezüglich Kosten für die Tätigkeiten im Ausschuss zusammen.

15. Abschreibungen			2009	2008
(in CHF)	Mobilien (Möbel und Einrichtungen)	i)	(18 897)	(19 971)
	Bürogeräte	i)	0	(15 361)
	EDV (Hard- und Software)	i)	(6 715)	(17 041)
	Total		(25 612)	(52 373)

- i) vgl. Pkt. 4.

16. Finanzerfolg			2009	2008
(in CHF)	Zinsertrag		10 599	64 237
	Bankspesen		(2 206)	(2 797)
	Total		8 393	61 440

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Grundsätze der Rechnungslegung gelten sowohl für die Jahresrechnung des Vereins wie auch für die konsolidierte Jahresrechnung.

Präsentation

Die Jahresrechnung und die konsolidierte Jahresrechnung des VQF richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungslegung gemäss schweizerischem Obligationenrecht.

Konsolidierung

Konsolidierungskreis: Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnung des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen, Zug, sowie diejenige der 100 % Tochtergesellschaft VQF Audit AG, Zug.

Konsolidierungsmethode: Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge beider Einheiten zu 100 % in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaft mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird. Da die VQF Audit AG vom Verein gegründet wurde besteht kein Goodwill. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie gegenseitige Aufwendungen und Erträge zwischen den in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogenen Einheiten sind verrechnet. Es sind keine Zwischengewinne realisiert worden.

Konsolidierungsstichtag: Der Konsolidierungszeitraum umfasst das Kalenderjahr. Die Einheiten des Konsolidierungskreises schliessen die Jahresrechnung auf den 31. Dezember ab.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel: Flüssige Mittel beinhalten den Kassabestand, das Geld auf dem Bankkontokorrent sowie die Gelder in kurzfristigen Geldanlagen mit Laufzeiten von weniger als hundertachtzig Tagen.

Forderungen: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Wertberichtigungen erfolgen zum Stichtag in Form von pauschalen Wertberichtigungen in Höhe von 5 % der Forderungen, soweit nicht eine Einzelwertberichtigung notwendig ist.

Aktive Rechnungsabgrenzungen: Per Bilanzstichtag noch nicht fakturierte Erträge sowie bereits vorausbezahlte Aufwendungen werden entsprechend abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, erfolgt die Abgrenzung zum Nominalwert der Forderung, andernfalls wird eine Schätzung vorgenommen.

Sachanlagen: Sachanlagen werden zu den Einstandskosten bilanziert und grundsätzlich per Jahresende vollständig abgeschrieben. Beträge unter CHF 1 500 werden nicht aktiviert, sondern direkt der Erfolgsrechnung, Position Unterhalt und Reparaturen, belastet.

Grundsätze der Rechnungslegung

Kautionen: Kautionen werden zum Nominalwert bewertet.

Beteiligungen: Im Einzelabschluss werden die Beteiligungen zum Nominalwert bewertet.

Verbindlichkeiten: Die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungen: Noch nicht fakturierte Aufwendungen sowie bereits erhaltene Anzahlungen werden per Bilanzstichtag abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, werden Nominalwerte eingesetzt, andernfalls erfolgt eine Schätzung des abzugrenzenden Betrages.

Rückstellungen: Die Rückstellungen werden auf der Grundlage einer wirtschaftlichen Betrachtung von möglichen Kosten gebildet. Die Auflösung erfolgt über dieselben Konti, über welche die Rückstellung gebildet wurde.

Erfolgsabgrenzung

Betriebsertrag: Die Summe der in der Berichtsperiode erzielten Erträge aus Aufnahme-, Mutations- und Filegebühren, Mitgliederbeiträgen, Schulungs-, Prüfungs- und Beratungserträgen sowie Sanktions- und sonstigen Erträgen, reduziert um Debitorenverluste werden hier ausgewiesen. Letztere Position umfasst die Veränderung des Delkredere sowie effektiv erlittene Verluste aus nicht einbringbaren Forderungen. Erträge werden verbucht, wenn die Lieferungen oder Leistungen gegenüber den Empfängern (insbesondere Mitgliedern) erbracht worden sind.

Externe Kosten der Leistungserbringung: Direkte Kosten von Dritten, welche mit der Leistungserbringung zusammenhängen, werden hier gesondert ausgewiesen. Es handelt sich insbesondere um externe Kosten für Schulungen sowie Honorare an externe Prüfer, die im Auftrage des VQF die Kontrollen bei den Mitgliedern durchführen.

Ausserordentlicher Erfolg: Als ausserordentlicher Erfolg werden Aufwände und Erträge ausgewiesen, die keinen ursächlich direkten Zusammenhang zur Betriebstätigkeit haben.

Review der Revisionsstelle

**an den Vorstand des
VQF Verein zur Qualitätssicherung von
Finanzdienstleistungen, Zug**

Bericht der Revisionsstelle zum Review nach Prüfungsstandard 910

Auftragsgemäss haben wir eine Review des konsolidierten Abschlusses des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für den konsolidierten Abschluss ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über den konsolidierten Abschluss abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen im konsolidierten Abschluss erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer gesetzlichen Revision. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in bezug auf die dem konsolidierten Abschluss zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine gesetzliche Revision, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Jahresrechnung des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen sich nicht nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungslegung gemäss schweizerischem Obligationenrecht richtet und dass die im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze nicht angewendet worden wären.

Zug, 01. März 2010

Bankrevisions- und Treuhand AG

Gerardo Moscariello
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Thomas Wirth
Revisionsexperte

The logo consists of the letters 'V', 'Q', and 'F' in a serif font. A thick horizontal line is positioned below the 'V' and 'Q', extending to the left and then crossing under the 'Q' and 'F'.

VQF Verein zur Qualitätssicherung
von Finanzdienstleistungen
Baarerstrasse 112
Postfach
6302 Zug

Telefon: 041 763 28 20
Telefax: 041 763 28 23
E-Mail: info@vqf.ch
Web: www.vqf.ch